



Sternennacht

Wie schimmert rings die Nacht!
Ich bin von Tag genesen,
Und all mein tiefstes Wesen
Ist gläubig aufgewacht.
Ein halbvergesen Lied
Löst träumend seine Schwingen,
Und unter leisen Klängen
Verweilt sich mein Gemüt.

Uren'ger Liebeshauch
Weht von den Silberkernen,
Füllt die beglängten Farnen
Und meine Seele auch
Mit süßem, reinem Licht. —
Ich seh' durch Nacht und Grauen
Ein Friedenseiland blauen ...
O Sterne, trüget nicht!

Ernst Martin Ziegler, im Fede

Einsamer Frühling

Nicht dies ist Leid: im Frühling einsam sein,
Sich heiß zu sehnen nach dem fernen Liebsten
Und tausendmal im Tage ihn zu grüßen.
Du weißt ja doch: weit, weit von Dir ist Einer,
Dess Lippen Dein sind, dessen Wünsche Dein.

Doch dies ist Leid: im Frühling einsam sein,
Mit leerem Herzen durch die Straßen gehen
Und Deine Sehnsucht tausend Wege schufen,
Die ohne Ziel sind wie Dein Traum zur Nacht.

Eva Maria

Die Geschichte des Alois Meierle

Von J. G. Seeger

„Wünsche alleis recht guten Abend,“ sagte der alte, glattrasierte Herr mit schnarrender Stimme, verneigte sich etwas unbefolhen vor den Mitglie- dern der Tafelrunde und verließ mit gemessenen Schritten die wüchsbüchlige Wirtschaft, in der fei einer Stunde wieder einmal alle politischen und fruchtigen Äußer der Gegenwart die man- nigfaltigsten Lösungen gefunden hatten.

Eine Weile waltete Stille, in die nur das leise Tiktack der uralten Standuhr hineinlunte, als höchte sie hörbar: „Kannegießer! Spießhüt- terliche Kannegießer! So haben schon eure Väter und Vorfäter die Weltprobleme lösen wollen, damals Anno 1812 und Anno 1848, dann die Schleswig-Holsteinische Frage, die Stellung Preus- sens und Österreichs und ...“

„Nur ... eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben ...“ rasselte das altmattliche Schlagwerk, und zu gleicher Zeit tat einer von den Orakelköpfen am runden Tisch den Mund auf und sprach, mit der Zunge nach der Tür weisend: „Ein leeres Männlein, der Herr Stadtkäm- merer! Sitzt stumm eine Stunde unter uns und redet kein Wort außer beim Kommen und Gehen seinen Papageigrasch, Wünsche alleis recht guten Abend.“ Ich sag' s ja immer, ein Mensch wird von seinem Beruf umgebildet. Und den hat unsere, Du entschuldigst schon, Bürgermeis-

den hat unsere leere Stadtkasse gründlich seines inneren Lebens beraubt. Der Mann ist leer, gäh- nend leer ...“

Das fanden auch die anderen Orakelköpfe, wemgleich sie den Beamteigenschaften des Stadtkäm- mers alles Lob spendeten. Nur der Sanitäts- rat schwieg. Dafür zuckte es ihm um die schärfe- blauen Augen, als hätte er an etwas außerge- wöhnlich Kulliges.

„A man los, Sanitätsrat!“ riefen einige Gähler. „Du hast natürlich wieder Deine Privat- aniecht und kannst sie uns in einer feinen Anlei- dote gleichsam verduert überreichen.“

„Zu dienen ... Kennst Ihr die Geschichte vom Registrator Meierle?“ Er blickte von einem zum andern und schien sich an den verdursten Gesichtern zu erfreuen.

„Nein, mein Erzhähe!“
„Nun sehr, selber gekannt habe ich den Mann nicht. Auch mein Vater konnte sich seiner nur als einer togenannten Spinnweghaur erinnern. Aber sein Vater hat ihm oft die Geschichte er- zählt, und daher weiß ich sie. VIELLEICHT, GOTT, wir Menschen sind ja die reinsten Phonographen- platten, nehmen alles mögliche auf, halten es fest und leeren es ab in unersichtlichen Zusammenhän- gen, was denn herunter, VIELLEICHT haben mir auch ir- gendwann und irgenwom philosophierende Spatzen einige Bestandteile der Geschichte zugetragen. Also, poßt auf! Mein Großvater lebte in den dreißiger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts als Arzt in einem winzigen, ehemaligen Reichshofstädtchen droben im Schwabischen ...“

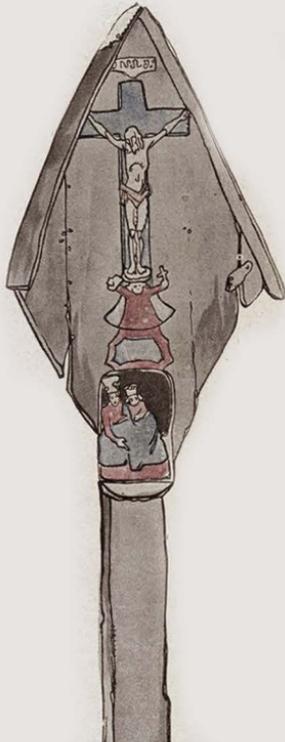
„Reichshofstädtchen ist gut!“ rief einer der Orakelköpfe.

„Vergilgens sehr anschaulich. Denn gab der Vorwärtel am Weihertor seinem Baben eine Dre- feige, so flog dieser quer durch das Neß zum Galgenort wieder hinaus, stolperte über die Füße des dortigen Vorwärtels und wurde von dem, er war ein Linkser, auf gleiche Weise und gleichem Wege in die väterliche Behausung und Furorege zurückgeschickt.“

Dort, in dem ehemaligen Reichshofstädtchen lebte nun seit etwa 1793 der Herr Registrator Aloisius Meierle. Der war in jenem Jahre als Dreißigjähriger eines Tages aufgetaucht, und man hatte allerlei über ihn gemunkelt. Er sei Student, Jakobiner, Literat, Illuminat und Gott weiß, was noch alles, gewesen, nun gründlich verbummelt und ganz heruntergekommen, so eine Art verlor- nerer Bettler, in das Haus eines entfernten Ver- wandten eingefallen. Der, einer der regierenden Herren und wohlhabender Säcklermeister, richtete den Meierle äußerlich wieder auf, verschaffte ihm die Stelle eines Registrators beim Gericht, die er auch später beibehielt, als das Städtchen in den Besitz eines Fürsten kam, und gab ihm sogar seine einige Todtner und bereinigte Erbin Postale zur Frau.

Die drei nun, Amt, Schwiegervater, Weib, er- zogen den Aloisius Meierle zu einem Manne. Mein Großvater behauptete, es sei eine vollkom- mene Umgeburd gewesen, geradezu ein Wunder. Was keinem Allgämiten je gelungen, gewöhn- liches Geseien in Gott zu verwandeln, das lie den dreien in dem ehemaligen Reichshofstädtchen, als dem geistgesessenen Laboratorium, an dem Zugenan- derten geglückt, nämlich aus einem Tüchtling ein brauchbares, durch und durch begabenes Beam- ten, Bürger, Gatten, Schwiegersohn- und Vater- individuum zu machen.

Tag für Tag ging Alois Meierle, vierzig lange Jahre lang, aufrecht, als hätte er einen eisernen Fabelstock verschluckt, aus seinem Haus am Weihertor in ruhigen, soliden Schritten am den Todt- graben zum Galgenort, durch dieses hinein, an der Einhornapothek vorüber ins Amtshaus zu seinem Stuhlplatze. Es waren genau 673 1/2 Schritte. Und ebensoviele legte er auf dem Heimwege zurück. Täglich arbeitete der worlartige Meierle von acht bis zwölf, um zwei bis sechs Uhr auf dem Amte, legte sich dann daheim an den Tisch und setzte sich gleichsam seine Rekrutatorität ebenso ge- wissenhaft fort. Pflichtschuldig, ohne Freude, ohne



Am Bildstock

Karl Arnold



Marsch der Truppen zur Front durch Douai

E. Feyerabend (Garde-Fuß-Art.-Rgt.)

Verdruß zu zeigen, ob er, was Rosalie auftrag. Seine Frau hatte in ihrer langen Ehe keinen Anlaß zum klagen über ihn als den, daß er ihr nie einen solchen gab. Er war so leidenschaftslos, wunschlos wie das Perpendikel dort im Uhrgehäuse, und Frau Rosalie eine glückliche Frau, zumal sie schon von Natur eine Registratorin-Natur besaß und außer Küche, Haus, Garten, Kirche kein weiteres Interesse hatte, als ihre einzige Tochter zu einer ähnlich wunschlosen „Beamtenfrau“ zu erziehen. Und wirklich heiratete die Tochter auch den Aufschlagsnehmerlubistitut Dionys Schräge in einem benachbarten, ebenfalls ehemaligen Reichshäufchen. Und somit ward Frau Rosalie jeßmal hintereinander Großmutter, Alois Meierle aber Großvater, ohne daß er jedoch dadurch auch nur im mindesten sich verändert hätte. Nein, er blieb, der er war, und blieb es auch darin, daß er nie Urlaub nahm, nicht rauchte, nicht schmupfte, nie ohne sein Weib ausging und am Samstag, wenn die Herren schon um fünf Uhr das Gericht verließen, noch eine Stunde hinter — verschlossener Amtstür arbeitete.

Mein Großvater behauptete, wenn Meierle ihm am Samstag nach sechs Uhr begegnete, so hätte in des Registrator's Magen etwas gelegen, das ihm während der ganzen übrigen Woche, an dem alten Herrn fremd gewesen wäre, so etwas bald Fröhliches, bald Trauriges . . .

Und dann, anno 1836 im Mai kam auch für Alois Meierle der Tag, wo unser Herrgott seinen zum Knochenmann abgehehten Amtsdienner zu ihm schickte — jult beim Essen — mit der gefülltesten Portion. „Einen schönen Gruß vom lieben Gott, und er brauchte für seine Kantsel einen tüchtigen Registrator.“ Da schmauste der einundfünfzig-jährige Alois Meierle gegen seine bisherige Gewohnheit noch einmal erstaunlich tief und machte Frau Rosalie zur Witib . . .

Wie war sehr traurig, die alte Frau, rühmte gegen alle Nachbarn, Verwandte und Freunde, die sich nun pflichtschuldig einstellen, des selig Entschlafenen Tugenden und ahnte noch nicht, daß sie schon fünf Stunden nach ihres „guten, braven Hosiwiffens“ Tode ihm, dem Dahingegangenen, friedlich wachsenden Blumen Gebetteten, wie man heutzutage sagt, eine Szene machen würde, die . . .

Das kam so. War auch der Herr Registrator von Frau Rosalie zum Registrator erzo-gen worden, so hatte sie ihm doch, um seine Manneswürde nicht zu verletzen, die Vermögensverwaltung ruhig anvertraut und ihm gleichsam als ein ureigenes Besitztum innerhalb ihres häuslichen Herrschergebietes dem väterlichen Sekretär, der auch als Schreibstift benutz werden konnte, überlassen. In vierzigjähriger Ehe hatte sie sich nie um den Inhalt und die Ordnung dieses Sekretärs bekümmert.

Und nun!

Nun, nachdem der erste Schmerzaustrich von einer Regung hausfräulichen Triebes abgelöst worden war, übernahm sie den kleinen Schlüssel und damit die Verwaltung des Sekretärs. Und da sie allerlei Papiere benötigte, allerlei Schreibereien zu erledigen hatte — der Herr Schwiegersohn Dionys Schräge konnte vor dem andern Tag gegen zwölf Uhr nicht eintreffen, ihr also nicht beehülich sein — so mußte sie selbst zugreifen. Ah, wie fühlte sie jetzt, da sie vor dem Sekretär saß, in einem Doppeltrome zugleich ihr ganzes bisheriges Glück und ihren ganzen jetzigen Verlust angesichts dieser geradezu „unwertvollen“ Drohung, dieser sie in Erlaumen, fast Freude vergebenden Sparsamkeit; war doch der Umfang des Vermögens beinahe noch einmal so groß, als sie es sich bisweilen im Stillen über dem Stridtrampf berechnet hatte.

Wie in ein Heiligthum, drin vierzig Jahre lang des nunmehr Entschlafenen Geist regiert hatte, bildete sie schier unabdingt in das Innere des Aufschlags-Sekretärs, und wie eine fromme Wallfahrerin betend von einem Altare der reliquien- und heilgelegenen Gnadenstätte zum andern freiziet, so öffnete sie unter immer erneuten Weinen und sich heigender dankbarer Verehrung eine Staub-lade nach der andern und kniete schließlich auf dem weißgeschweerten Boden nieder, um das Türchen des untersten Gelpmeißes aufzuschließen.

will ich der Frau Schwiegermutter gesagt haben, doch ich auch nicht an Ehebruch glaube, sondern an Berrücktheit, und daß Sie es auf dem Gewissen hat, wenn der Herr Schwiegervater solche Grillen und Marotten großziehen konnte. Sie hätte den alten Herrn besser bescheiden lassen. Und das sag ich Ihnen bei passender Gelegenheit auch noch: Ich werde die Rollen für das verfrüchte Briefpapier, für die verwerfende Tinte, die abgenützten Federn und die bunten Faltschloßbündchen bei Zins und Zinseszins bis zum heutigen Tage berechnen und Ihr von Ihrem Erbteil abziehen. ... Und sollte ich damit auch von einem Gericht zum andern gehen müssen. Ich will nicht, daß einmal meine Kinder durch die Berrücktheit des Herrn Schwiegervaters und die lauge Narfsucht der Frau Schwiegermutter um ihr mütterliches Erbe verkirzt werden. ..."

"Das ist also die Geschichte vom Registrator Alois Meierle." Ichloh der Sanitätsrat seine Erzählung. "Und jedesmal, wenn ich einen solch gähnend leeren Mann, wie zum Beispiel unseren Stadtkonflicter sehe, frage ich mich: Ob der wohl keine Schmutzschneckenbriefe geschrieben und verschickt in einem Geheimfach liegen hat oder ungelesen in seinem Herzen trägt. ...?"

Der verpaßte Augenblick

Die Sterne leuchten nur in der Nacht. — Die Nacht muß kommen und leben. Nur dann gehen die Sterne auf. Gültige Muttergaben müssen die Glangewohnten lieblosend freisprechen, wenn's Keiner sieht.

Stehu schaut das junge Weib den Mann ihrer Seele an. Sie möchte keine Nacht sein. Ob er wohl ihre Gedanken mitnimmt? Nicht doch! Ein spöttisches Grinsen spielt um seine Lippen. Er ist so fern von ihr.

Wenn sie es ihm sagte? Ganz einfach. Auf die Gefahr hin sich lächerlich zu machen. — Um feinstenwilligen. Die Sterne leuchten nur in der Nacht.

Sie lacht nach einer Einleitung. Es ist so fohmer. Ja, wenn sie draußen wären in der Natur. Allein.

Doch hier im rauschigen Bierlokal. Abwehrt freude ihre Gefühlsmomente.

Hier riecht alles nach Alfssa. Einfach schweigen. Und ein anderes Mal die Töne der Seele zittern fallen. —

Ein anderes Mal? Dann wird sie längst verklungen. Jedes Lied der Seele tönt nur ein einziges Mal unwichtig. Später wirkt es wie bleiche Nachschalmung strobender Schönheit. Eine große Stunde wiederholt sich nie.

Herz's ist es mit ihrer Aufseherin. Dann kommt es fohweise von ihren Lippen: "Es mußte herrlich sein, für eine große Ode zu sterben!"

Er blickt erstarrt auf. Sieht prüfend über ihr erregtes Gesicht. Kommt sie keine geheimsten Gefühle erraten? Selbstamer Zufall. Er hatte gerade über die Nutzlosigkeit des Dufens nachgedröhrt.

Die höchsten Ideale sind verloren gegangen. Die Menge zehrt jedes Örtchen in den Staub. Der noch an einen eigenen Gott glauben will, der muß ihn ängstlich verbergen vor aller Welt. Nur in Einsamkeit reißt die Blume der Größe. "In der Nacht nur leuchten die Sterne. —"

Was waren das für Worte? Sie drängen ins Herz wie wärmende Sonnenstrahlen in eigener Winterkälte. Wer war diese Frau, die das letzte Geheimnis der Seele erriet? Schneeweisse, lilienreine Liebe sitzt in glühender Dofe gen Himmel empor!

Schleife feine. Flammen sind oft nur Blendwerk. Vielleicht nur eine menschliche Komödie im göttlichen Gewand. Der Kampf der Geschlechter. Ein Ringen um den Mann. Um seinen Besitz. Ein blühender Kaudch, der die Blätter weit ausbreitet, der sich entfaltet zur purpurroten Blüte, — der verweltet, wie alles Vergänglichste. Bis erlösende

Noch jüngst ...

Ein Silberhaar vom Monde hängt
Im nackten Busch. Noch jüngst zum Tanz
Zand ich vom Raube meinen Knaus.

Noch jüngst brach ich dem Ungetreue
Die letzte Blüte, mit der scheinen
Verfchwigenen Liebe meiner Seele.

Mit bösen Blicken springt ein Wolf —
Die schwarze Nacht — mir auf mein Beet,
Ich habe Ailen drein gefat.
Noch jüngst, als unsre Herzen sangen,
Sob ich zwei bunte Falter hangen
An Kech und Duft und Überflusen.

Die Stelle spannt mich jüngst ein Lied
Zur tiefsten Luft. Nun aber scheidet
Die weite Ode mit mein Leid.
— Den Silberbusch des Mendis umfinglen
Der Wolken breite Schattenschwingen,
— Noch jüngst war er den Küffen Leuchte.

J. Hentsch

Einsamkeit den verwundeten Kämpfer in die mütterlichen Arme schliefte.

Nicht der sentimentalen Regung des Augenblicks nachgeben, stark sein! Und doch ...

Die Sterne leuchten nur in der Nacht ...

Schmähhaft, glühende Schmähhaft — Einmal wehde glauben und sich ganz ausgeben.

Es neigt sich zu ihm. Spricht kein Wort. Doch die Augen reden. Das Lied der Seele fucht den rechten Ausdruch. Nur jetzt Eingang finden in das prangende Schloß seiner Seele ... die träumende Marmortreppe umgibt im Sonnenglanz schimmendes Geländer aus eisernem Stroh, doch dahinter grünen die Rosen in lachendem Glüd, in prangender Blut ... Die Sterne leuchten nur in der Nacht ...

"Ich will Deine Nacht sein, leiden um Dich, ich habe Dich — so — lieb!"

Die Lippen öffnen sich leise, — die Hand hebt der feinen entgegen: Jetzt oder nie ...

Da eine fremde Stimme — "Guten Abend Herr Kollege, sieht man sie auch einmal wieder?"

Kältnendes Entsetzen taucht den Blauschein der Begleiterng von ihren Wangen. Mefchenschaft freude sie dem Fremden die Hand entgegen, die eben noch nach dem Freunde zitterte, — und sie redet — nicht mehr das heilige Beheimnis ihres Seins, banale leere Worte. Sie scherzt, neigt sich und biegt sich, wie die leisen Gräser im Winde, und läßt!

Eine Strömung eiskalten Wassers erstickt die träumende Flamme der Seele. Es gibt Menschen, deren bloßer Anblick die reine Blüte des Himmels mit schwarzen Wolken überflutet. Symphonie ist die gleitende Woge des ewigen Ozeans, aus dessen Tiefe die heißen Windstöße steigen. Wo sie steht, endet jede Bewegung, tritt die Starre des Empfindens ein.

Er unterhält sich mit ihm. Sehr kühl, sehr gefohlt. Es tut ihr weh. Und gelstern war sie so sehr auf ihn, wie er in großer Kreise alle durch seinen überragenden Geist behaunerte.

Selbstam. Ein ähmliches Thema nie gelern. Und doch so verstanden. Das Feuer der Seele ist erloschen. Es ist Nacht. Doch keine Sterne leuchten.

Endlich verabschiedet sich der Fremde. Sie find wieder allein:

"Du wolltest mir sagen ..."

"Ich weiß nicht mehr ..."

Argenduo zerbrang eine Glöde mit wechem Laut.

"Kellner, zahlen!" —
Sie fröstelt und hält sich fest in ihren Schat. Schade, daß wir gestört worden ..."

Die sah ihn nur an.

Da schümpert er auch. Nur nicht das Leid dieser Stunde noch vergrößern. Sie tat ihm so leid. Er hätte sie gern getroffen. Nach für sie war eine herrliche Stunde, vielleicht die Höfesteunde des Lebens im Werden schon zerbrochen. Wie wenn er sie krakt seines Willens noch einmal zurückrief, wenn er dem Schicksal trotzte? War er nicht ein Mann?

Und er wollte ihr zulästem: "Du junges Weib, ich liebe Dich lieb!"

Sie fände nie die Kraft, sich ihm zu entziehen, wenn er sie rief. Er war ihr Leben, seit sie ihn zum ersten Mal gesehen hatte. Das wußte er auch unaußerzogen.

Ganz abgerufen wie ein feines Gebet vernahm er da folgende Worte:

"Die Sterne leuchten nur in der Nacht!"
Hessig hand er auf, "Kommt!" —
Sie folgte willenslos.

Er geleitete sie in ein Auto:
"Schlaf wohl!"
"Schlaf wohl!"

Das Auto faulste in die Nacht hinaus, in die fernemlose Nacht.

Drimen sah das junge Weib und wand sich in ihrem Schmerz. Worbei. Sie fühlte, daß er litt. Sie wollte ihm nach. Und konnte das rechte Wort nicht mehr finden, trotz ihrer großen Liebe. Ihr Leben hätte sie ihm geben können. Doch der Zauberspruch war verlesen, der ihn aus seiner blutenden Einsamkeit erlöste.

Er ging stolz erhobenen Hauptes durch die Nacht. Sie preßte er die Äulme aufeinander, und — schweigt. — Wieder einmal ein Traum, der unerfüllt ins Grab sank, nur weil die Spinnerin der Schicksale den Faden, der sich von Seele zu Seele schlang, eine Sekunde zu früh angeknüpft hatte. — Armes Mädchen! — Sie hatte ihn verstanden wie noch niemand. Nun da die Frucht der Schmähhaft überreif in ihr geworden, würde sie die viel erlenen Bettler verstandenen, weil das Geheimnis ihrer hohen Geburt dem König verborgen bleiben mußte. Kismet. —

Trostig wandelte er in das Reich der Einsamkeit, wo die großen Ideale noch blühen, wo Gott lebt!

Die Sterne leuchten nur in der Nacht. —
Und tollten es keine Liebessterne sein, so seien es Sterne der Größe!

Julie Erika

Aphorismen

Der Zweifel sieht nicht nur am Anfang der Wissenschaften, er sieht auch an ihrem Ende.

"Es wird klar und hell," sagen wir, wenn die aufgehende Sonne uns den Fernblick nach der Sternennwelt verdeckt.

Das Leben besteht aus langen Tagen und kurzen Nächten.

Jeder füllt im Leben an Erkenntnis, Glück und Weisheit nur seinen eigenen Krug voll, nicht mehr, ob er am Bache schöpft oder am Ozean.

Wolfgang Krämer

„Niemand kann zweien Herrn dienen“

(Eine Begebenheit in 31 Zäten)

Erich Wilke (München)



„Denn wo das Strenge mit dem Zarten ...“



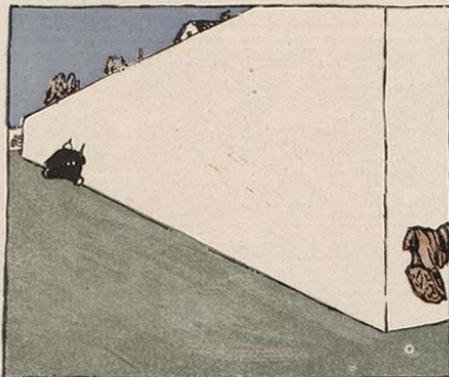
„Prolete rechts, Prolete links, das Weltkind in der Mitten.“



„Max, bleibe bei mir! — Geh nicht von mir, Max!“



„Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ...“



„Raum für alle hat die Erde.“



„Enthaltfamkeit ist das Vergnügen
An Sachen, welche wir nicht kriegen.“

BESTE BRILLENGLÄSER

RODENSTOCK PERPHA- GLÄSER

Mit punktueller
Abbildung

Optische Werke G. Rodenstock-MÜNCHEN

PHK

LITERATUR u. PREISVERZEICHNIS KOSTENLOS

Liebe Jugend!

Aber das Lebensmittelamt haben sich schon viele Mitbürger weidlich geärgert. Auch dem Privatier Grandblüher erging es nicht besser, und so fertigte er sich hin und schrieb an den Referenten K. in feinem urwüchsigem Stil einen handbündchen Brief.

Der Referent tobte, als er das Schriftstück las, — aber er befähigte sich wieder; die Beschwerde betraf gar nicht seinen Wirkungsbereich. Und deshalb gab er den Brief mit einem entsprechenden Vermerk weiter.

Im Referat F aber erweckte der Brief statt Empörung sümmliche Heiterkeit. Hatte doch Herr Grandblüher mit der fräftigen Pointe geschlossen: „Im Übrigen kann mich das ganze Referat — —!“

Und darunter stand nun: „In's Referat F zur sofortigen Erledigung.“

Berliner Tageblatt

Das „Berliner Tageblatt“ vertritt mit unübertroffener Festigkeit den Gedanken, daß dem deutschen Volke das Recht gewährt werden muß, an der Gestaltung seines Schicksals teilzunehmen, und daß die unendliche, in allen Volksteilen vorhandene Fülle von Fähigkeiten und Kraft für die Verwaltung und Leitung der staatlichen Angelegenheiten nutzbar gemacht werden muß.

Das „B. T.“ erscheint 2mal täglich, auch Montags, wöchentlich 13mal und kostet im 2/5 monatlich bei allen Postämtern Postgebühren.

Wasser aus Paris

Das Original aller Nagelpoliersteine
Stück Mk. 2.— Überall zu haben.

KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 41
Potsdamer Strasse 122

Türkischer Haazerstörer



Ervas Santalomelli bringt das medizinische Warenhaus Dr. Ballowitz & Co., Berlin W. 37, Alt. 6. Lästige Haare mit der Wurzel im Gesicht und am Körper kann man jetzt selbst u. zwar für immer beseitigen. Durch die tiefgreifende chemische Zerstückelung des Follikels (Haarbügel) sterben die Haarwurzeln nach und nach ab, nachdem ein Wiederwachsen unmöglich ist. Für die Haut unschädlich. Preis für den Selbstgebrauch mit allem Zubehör u. ärztlich. Anweisung M. 5,50 (p. Nachn.)



Abseits vom Kriege

gewährt die Beschäftigung mit der Kunst jedem eine willkommenen Abwechslung. Die neue Methode, die auf neuen Wegen des kulturellen Geistes der Völker erkennen läßt, findet man in der monumentalen Kunstgeschichte: „Handbuch der Kunstwissenschaft“, Bearb. v. Univ.-Prof. Dr. Fritz Burgor-Münch, fortgesetzt von Prof. Dr. Brinckmann-Karlische und in geistvoller vollkommener Form bearbeitet von einer großen Anzahl Univers.-Professoren und Museumsdirektoren. — Über ein herrliches Doppelbandwerk und Vorkurs gegen monatliche Einzahlungen von . . .

6000 Bilder — Preis des Werkes, auf das wir Deutsche stolz sein können (Clar. Bucherschätz), — Ervas ganz Neues, neu in der Gliederung und Gruppierung des Stoffes, neu in der Behandlung desselben, neu nach der überaus einflussreichen Illustration Seite (Süd. Ztg.). „Die neue Kunstgeschichte, die ganz anders aussieht als die alte und die bisher dem Publikum so gut wie unbekannt war (Berl. Tagbl.).“

U. Spändig, Akademische Versandbuchhandlung, Nowawes-A Berlin

Interessante Bücher.

Torinus, Klaus, Kavalier, Charaktere u. Bilder aus d. galanten Welt. — Boccaccio, Dekameron. — Casanova, Erinnerungen. — Heptameron. — 1001 Nacht. — Nächte d. Königin Liebe. — Balzac, Arollig Geschichten. — Le Sage, Lebensgesch. Gil Blas. — Memoiren d. Don Juan. — Gefühlr. Liebschellen. — Briefe d. Ninon de Lenclos. — Liebesgesch. aus dem Vatikan. — Alle Hände illust. gebd. 8.50 Mk. 40 Jahre aus d. Lab. ein. Töten (Ein deutscher Casanova). 16. — Mk. — Märk. Lill. — Illus. Ehe 5.50 Mk. — Begierde. — Müllerreigen. Corvin. Pfaffenpiegel, gebd. 4.50 Mk. — Torinus, Salome 2 Bde. gebd. 13.50 Mk. alles frei Post u. Fehlp. Post. Bon's Buchhandlung, Königsberg Pr.

Das Buch zum Totlachen.

Das köstliche u. spaffigste Buch heißt: Sprudelnder Humor von H. Weill. Eine bunte Sammlung von 500 der spitzigsten Witze, amüsanten Scherzfragen, urdeutlichen, satirischen, zwerchfellerschütternden Anekdoten. Dazu „Der kleine Witzbold in d. Westentasche“. Preis d. beid. Büch. M. 2.10. Nur abzugeben bei W. A. Schwarz's Verlag, Dresden-NG/406.



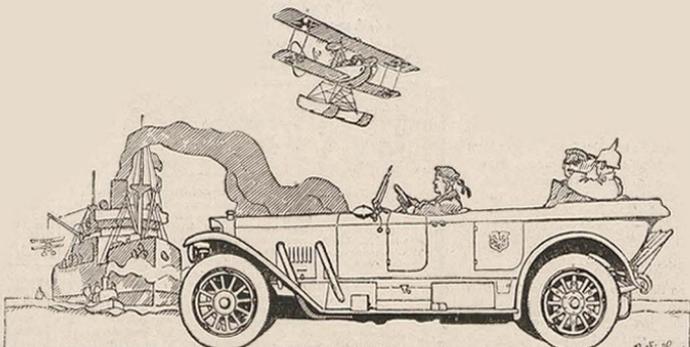
Weibschönheit in der Kunst

Mit 52 Abbildungen und einem Teil von Heinrich Heine, dem Bildhauer aller Künstlerinnen

Wollen Sie wissen, wie Sie (Süd. Ztg.) / Bei jeder Bestellung kostenlos

Prospekte über interessante Bilder kostenlos

Anton Schmid, Buchhandlung, München 46



BENZ

AUTOMOBILE UND FLUGMOTOREN

Interessante Bücher!

Verlangen Sie
kostenlose Prospekte von Verlag
Aurora, Dresden, Weinböhla.

Der Erfolg im Damenverkehr

Unterweisung in den feineren Künsten zur
Erwerbung des Frauenherzens u. des vor-
schritten u. gewandten Auftretens, über die
Kunst, ein guter Gesellschafter u. vorzüg-
licher Flaneur zu werden u. die Herzen
der Damen im Sturm zu erobern. Von
G. v. Gramer, Preis M. 2,-. Nur zu bez. v.
W. A. Schwarz & Verlag, Dresden N 6/108.

Sipupa-Goldcreme

Friedenware, bis heute der unerreichte-
barest Schönheitscreme, macht die Haut
sammerweich, Wirk. frappant! Dose
Mk. 4.50, Doppelpack. Mk. 8,-. Nach-
Parfümerie-Kämmel, Berlin-Halensee 22

Warzen

bessigt verblühend „Vareal“
Preis 1.90 M., Allesversand
Leuen-Appatho, Hannover 37

60 Postkarten 4 M.

in feinst. Vierfarbdruck
Frühlings- Landeshüter- Künstler-,
Stimmen- und Mäuschenkarten (sortiert)
Vorräte ca. 200 Dessins
Postfreie Zusendung an Ledermann
gegen Voreinsendung oder Nachnahme
H. Knobloch, Dresden - Blasewitz,
Telef. Nr. 27, Ebersheim Str. 3a.

Fort mit dem

Rettenbüchlein aus
Glas, elegant und
leicht. Jeder Laden-
siefel vorrätig. —
Gratin-Brosch. senden
„Extension“ 0, m. 3 M.,
Frankfurt a. Main, Ebersheim Nr. 19



Soeben erschien eine neue Auflage von
Dreitausend Kunstblätter
aus der Münchner „Jugend“
ausgewählt
aus den Jahrgängen 1896 bis 1917.
Preis vornehm gebunden
5 Mark.

Iber diesen Katalog unserer Kunstblätter brauchen wir wohl
nicht viel empfehlende Worte anzufügen, denn er ist bereits in
60 000 Exemplaren vertrieben und hat überall dort, wo er in die
Zirkulation eingedrungen wurde, sich nicht nur als unterhaltendes
Bildwerk bewährt, sondern auch für die Verbreitung der
„Jugend“-Kunstblätter geworben. Der Besitz dieses Buches
macht jedem Freude, die sich bei dem wohlfeilen Preis von 5 Mark
für den flottlichen Band aus der Minderbemittelte gönnen kann.
Vorrätig in allen Buch- und Kunsthandlungen;
bei Einföhrung von Mark 5.60
liefern wir auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München, Leffingstr. 1.

Bist Du mir treu ?

Aus jed. Handschrift, jed. Liebesbrief kann der Graphologe feststellen, ob die
Worte des Schreibers wahr oder erbeutelt sind, ob er beständig, aufrichtig, treu
ist oder nicht. Die Handschrift verrät alle Feinheiten u. Verborgenes des
Charakters, selbst wenn sie verstellt ist. Senden Sie uns mind. 25 Zeilen, sowie
den Betrag von Mk. 3,-, ein, so geben wir Ihnen eine garantiert wahrheitsgetreue
Charakterkurve, sowie Rat u. Auskunft. Strengste Diskret. ist selbstverständlich!
Wer sofort an uns einschreibt, erhält außerdem ein Buch über Handschrift-
lesung gratis u. franko. **Reform-Buch-Verlag Hans Ludwig,
Abt. für Charakterbeurteilung, in Berlin - Stralau Nr. 21.**



Dum 15. April

„Se - Sie - woll'n Se schleunigst uffriehn, Sie hamn
wohl von de reie Sommerzeit noch nichts gesehn — —?“

Fritz Heutner



Verlangen Sie Preisliste B

Buchführung lehr-
t mit bestem Erfolge, Prospekt um-
sonst. A. Stein, Leipzig-Tragwitz 107.

Wir kaufen Markensammlung

gegen sofortige Kassa
Philipps-Verlag & Co., Berlin G., Burgstr. 13.

Gesundes Geschlechtsleben

Der Herr Ehn. Ein Buch für junge Männer,
aus der Reihe: Die Kunst des Geschlechtslebens,
von Prof. Dr. med. Sie. Köhler, 11. Aufl., Preis
M. 1.80 (Paris 10 Fr.) Spezial über die geschlechtlichen
Krankheiten des Menschen, über die Frau Lida, Preis
M. 1.80 und Geschlechtskrankheiten. Von jeder Buch-
handlung und gegen Einsendung des Betrages von
Strecker & Schröder, Stuttgart 2.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Anzeigen-Annahme

durch alle Anzeigen-Annahmestellen

sowie durch

G. Hirth Verlag, München

JUGEND

Copyright 1918 by G. Hirth's Verlag, München.

Bezugspreis: vierteljährlich 12 Nummern: In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postamtal bezogen Mk. 7.50, direkt vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 9.50, im Ausland Mk. 10.—, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern 70 Pfg. ohne Porto.

Anzeigen-Gebühren

für die
fünfgespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Nk. 1.75.

Späne

„In gehen nur, wenn sie brauchbar sind. Mümpfer pflegen erst zu gehen, wenn man sie nicht mehr brauchen kann. Sie find oft nur Weisendige am großen Uherwerf der Zeit. Hängen sie zu fester am Amt, so bleibt das ganze Uherwerf stehen, bis das Weig...“ durch ein passendes ersetzt ist.

Weizen und Spren

Ein Herr betritt ein Kaffeehaus und nimmt den Oberkellner beiseite:

„Sie sagen Sie mir, hier frisst man doch allerlei unter der Hand zu kaufen — wo fügen die Leute?“

„Das kommt drauf an,“ — sagt der Oberkellner — „mit was für a Surin S' zu tun haben wollen: mit die ehrlidhe Kent' oder mit die Gauner?“

„Wenn's geht, mit die ehrlidhe Kent'!“

„Bitte sehr — die fügen vor am Büffet mit ihre gestohlene Brillant'!“ — Alles übrige find die Zählungs-mittelgauner!“ —

L. Engel

Was kann ich?

Wissen allein nützt im Leben nicht viel. Hauptsache ist, daß wir unser Wissen in praktisches Können umsetzen können. Warum sind oft Menschen mit geringem Wissen viel erfolgreicher als solche mit sehr umfangreichem Wissen? Weil sie das, was sie wissen in mannigfaltiger, ausgiebiger und erschöpfender Weise verwerten können, während die Anderen mit ihrem vielen Wissen nichts Rechtes anfangen können, und durchaus nicht das Kapital heranschlagen, das die Ersteren heraussuchen würden. Sie haben nicht gelernt Theorie in Praxis umzusetzen: es fehlt ihnen an „Können.“ Das „Können“ will gelernt und will geübt sein. Nur wer selbst etwas kann, kann andere richtig und wirksam anleiten, kann bei seinen Arbeitern, Angestellten, Mitarbeitern bei gleicher Arbeitzeit und gleicher Körperlicher oder geistiger Anstrengung mehr und bessere Arbeit erzielen und dadurch die Konkurrenz überflügeln. Wer in seinem Fache etwas Hütliches kann, dem braucht man ein sicheres und gutes Einkommen nie bangen sein, und wenn er der einfachste Arbeiter wäre. Nun fragen Sie sich einmal, ob Sie in Ihrem Fache wirklich auf der höchsten Höhe Könnens sind, so daß Ihnen kein Fachgenosse über ist?

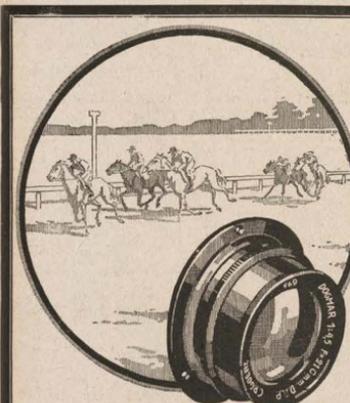
Wenn nicht, dann ist es „Ziel an Ihrem Fortschritt zu arbeiten, indem Sie alle Ihre geistlichen Fähigkeiten weiter ausbilden, denn beim vollkommenen „Können“ spielen sie alle mit. Die beste und erprobteste Anleitung hierzu finden Sie in Pöchlmann's Geistes- und Gedächtnislehre, die auf der Erfahrung fast eines Vierteljahrhunderts in der Anleitung von Menschen zum Erfolg aufgebaut ist. Sie haben dabei nicht ein totes Buch in der Hand, sondern einen persönlichen Führer an der Seite, mit dem Sie fortwährend im mündlichen oder brieflichen Unterricht stehen, und der auf Ihre besonderen Bedürfnisse eingehen kann, wodurch der Erfolg gewährleistet wird.

Einige Auszüge aus Zeugnissen:

... „Sie zeigen, auf welche Art und Weise man Wissen in Können umwandeln und fruchtbar macht. M. P.“ — „Sie haben damit eine Anleitung zum Erfolg geschaffen, die jedem, gleichviel welchem Stande oder Bildungsgrade er angehören mag, zu großem Nutzen ist. Gerade die Bedürfnisse des modernen praktischen Lebens werden darin besonders berücksichtigt, ohne daß die höheren Ideale dabei vernachlässigt würden. Dr. S. T.“ — „Ich kann jedem, der etwas werden will, den Lehrkurs warm empfehlen. H. H.“ — „Ein unschätzbare Relektum an Lehren und Mitteln sind in dem Werke vereinigt, welche bei gewissenhafter Beachtung infolge der Einfachheit und Leichtföhllichkeit selbst dem Mindestbegabten zu einem erfreulichen Erfolg verhelfen werden. K. Z.“ — „Aus dem Leben wurde bald ein Studium, der Stoff selbst immer mehr, die Arbeitszeit wuchs von Tag zu Tag, und heute macht dreimonatlicher Übung kann ich das letzte Heft mit der Berührung zur Seite legen, daß die frühere Kaffen-Reise — trotz meiner 55 Jahre wieder vorhanden ist. R. R.“

Verlangen Sie heute noch Prospekte von

L. Pöchlmann, Amalienstraße 3, München A. 60.



GOERZ DOGMAR

1:5,5 1:4,5 1:6,3

das ideale Objektiv für Amateur- und Berufsphotographen

Preisliste kostenfrei

Zu beziehen durch die Photohandlungen

Optische Anstalt C. P. GOERZ A.-G., Berlin-Friedenau

Soeben erschienen:



Was muß ein Mann wissen?

Was muß ein junges Mädchen vor und von der Ehe wissen?

Was muß eine junge Frau in der Ehe wissen?

Was muß jeder junge Mann vor und von der Ehe wissen?

Was muß jeder Ehemann in der Ehe wissen?

Was muß jeder Mann vor und von der Ehe wissen?

Was muß jeder Ehemann in der Ehe wissen?

Was muß jeder Mann vor und von der Ehe wissen?

Was muß jeder Ehemann in der Ehe wissen?

Die Verfasser haben sich die Aufgabe gestellt, das Glück in die Ehen und Familien zu tragen. Diese vier Bücher enthalten eine Fülle von wohlgeordneten Fakten und Ratshelgen, wie man sie zu billigen Preisen kaum anderswo finden kann. In jeder Familie, wo Eöchter vorhanden sind, und bei allen Nevermählungen, sind müsten daher diese trefflichen Ratgeber vorhanden sein, denen viele junge Mädchen und Frauen das Glück in der Ehe zu verdanken haben.

Was muss jeder junge Mann vor und von der Ehe wissen? 7.-10. Tausend. Preis geh. M. 1.—, in Leinen geb. M. 1.50

Was muss jeder Ehemann in der Ehe wissen? 7.-10. Tausend. Preis geh. M. 1.—, in Leinen gebunden M. 1.50

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie vom Verlag Hans Hedewig's Nachf., Leipzig (11)

Alte und moderne Gemälde

nur ersten Ranges, sucht Sammler direkt vom Besitzer zu erwerben. Off. u. Photo unter H. 4714 W. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 35.

Kriegs-Briefmarken

ALT DEUTSCHLAND u. EUROPA, UBERSEE. Auswahl ohne Kaufzwang garantiert echt. Faldl, Berlin, Friedrichstr. 47. Preisliste umsonst. Nächste Bezahlg. 1. August.

Für Künstler und Sammler! **Reichliche u. Solchmittle** aller Zähler. Zuschreibungen der Kinder freier. Non-Originalen kann zu untere bleiben. **Staufert**, reich ill. Stat. 20. L. 20. ill. Stat. 20. L. 20. ill. Stat. 20. L. 20. ill. Stat. 20. L. 20.

Glasse Aussehen und Sommerproben **verf. auf das gesell. nach brit. Patent** **Braunlin** Seifenanwerbe, Teils Kleine Pl. M. 3.50 und Große M. 4.50. R. Mittelbau, Glas- u. Steinverf. d. Nassauische Str. 15

SAMMLER sucht seltene Bücher u. Bilder des Verlags „Jugend“, Nr. 2111.

Photoapparate & Zubehör
Bismarck- & Göttinger-Preise
Reichs- & Nationalpreis
Photo-Optik-Katalog
Mittelmann AG Berlin C35
Preislaureats: 140

Heiratsgefuche

haben sehr guten Erfolg, auf ein Heftchen können allen eine 50 Markte ein in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig, 21. (Ziele 50 Pfg. Heftchen mit Zeitung's Probe-nummern gegen Einzahlung 1.35 Pfg. Heftchen)



Freunden guter Kunst

sei empfohlen **Hanfstaengl Katalog** **Galerie-Aufnahmen** mit 800 Abbild. und 15 farb. Tafelbild. Preis mit Porto u. Verpack. M. 3.60. Geg. Vorbereitsend. durch alle Buch- u. Kunsthandl. od. direkt vom Verlag Franz Hanfstaengl, München 1.

Das Entzücken
 jeder Kunstfreunde
 bildet Hofm Alexander Kochs

**STICKEREI- u. SPITZEN
 RUNDSCHAU**



Das
Oktr./Novbr.-Doppelheft
 Eröffnungsheft des 18. Jahrgangs

**Stickerei- und
 Spitzen-Rundschau**

mit **60** großen Abbildungen,
 für **M. 2.50** an Jedermann portofrei.

Aus dem reichen Inhalt:
 Mod. Weltstickereien - Alte Spitzen -
 Bonnetstickereien - Ungar. Volks-
 kunststickereien - Elfenbein -
 Kreuzstich-Arbeit - Kinderkleider -
 Toppuppen - Perlen - Kasentien -
 Monogramme und vieles andere.

Bestellen Sie **M. 2.50**
 geg. Eins. von
 von der Verlagsanstalt

Alexander Koch, Darmstadt-N. 19
 diesen künstlerisch vielseitige
 Doppelhefte.

Zahlreiche Vorbilder zur Nacharbeit.
 Illustrierter Prospekt kostenfrei!

**48 Gemälde von
 Carl Spitzweg**

als Künstlerarbeiten eigene Nachnahme oder
 Vervielfältigung des Bezuges von M. 5.-
 franco bei Bestellung einbinden.
 Peter Lubn G. m. B. O. Darmen



VENUS-LIEDER

Verliebtes und Galantes
 in Wort und Bild
 Ein unterhaltendes Buch aus
 gefolgter Zeit

Mit 31 Holzschnitten und 46 Zeichnungen.
 Geb. M. 2.80 / Südbib. geb. M. 4.-
 Rum. Derg. Mus. a. Südt. Südbib. M. 12.-
 Südbib. Betrag bei Bestellung einbinden.
 Richard Hobst Verlag, München.
 (Einschickungsbeitrag)

Interessante Bücher!
 Verlangen Sie
 kostenlose Prospekte von Verlag
Aurore, Dresden-Weinbühl.



Mystikum ist ein sehr feines, dezentes Mode-
 Parfum von charakteristischem, großem Duft
 Flasche M. 22 - - - - - grob M. 83 -
 Mystikum-Badesalz, kräftig mit Mystikum-
 Parfum getränkte Kristalle, die das Wasch-
 und Badewasser weich machen, und ihm
 den vollen Duft des Parfums verleihen,
 1 kg M. 18. - , 1/2 kg M. 9.50, 1/4 kg M. 5.-
 Mystikum-Puder ist außerordentlich fein
 verarbeitet, in seiner Wirkung unauffällig. M. 7.-
PARFUMERIE SCHERK
 BERLIN W. / Joachimsthaler StraÙe 9

Soeben erschien:

Hygiene des Geschlechtslebens

Von Prof. Dr. M. v. Oruber
 20.-23., dermehnte u. verbesserte Auflage

107.-130. Tafeln: mit 4 farbigen Tafeln

Out kartoniert M. 1.00

Inhalt:
 Die Befruchtung - Berebung und Zuchtwaßl
 Die Geschlechtsorgane - Der Geschlechtsrieb
 und die angelegte bogendliche Aktivität
 des Weichsels - Folgen der geschlecht-
 lichen Unmäßigkeit und Regeln für den
 ehelichen Geschlechtsverkehr - Künst-
 liche Verhinderung der Befruch-
 tung - Verirrungen des Ge-
 schlechtsriebs - Benerliche
 Krankheiten und ihre Ver-
 hütung.

Ehe oder freie Liebe?

Opp. 1918, (VII. 2.-) 20. Zloden. (VII. 220) des Bezuges zu be. von
Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart 68
 Das ist nur gegen Vervielfältigung des
 Bezuges, da Nachnahmen
 nicht zulässig!

Nervenkraft. Energie!

Wie erlange und erhalte ich diese? Von Dr. A. Kühner, Kreisarzt z. D.
 Der weitbekannte Arzt, veröffentlicht hier zuerst seine in fast 60-jähriger
 Praxis gesammelten Erfahrungen. Es existiert kein zweites solches Buch,
 das den Leser in leichtf. Anweisung auf den Weg zu Gesundheit und neuer
 Lebensfreude zu überlegen Körper, Kraft und geistiger Kraft und Ruhe führt.
 Allen Eltern und denen, die es werden wollen, ein unentbehrliches Buch.
 Preis M. 3.50 (Nachh. M. 3.00) bei Feldberg Verlag, Bad Homburg 15.

Von demselben Verfasser erschien, zum gleichen Preis (elegant gebunden):
Das Goldene Buch der Frauen:
 Ein aus der Praxis schon und leichtverständlich geschriebener Führer
 und Berater über alle wichtigen Vorkommnisse im Leben der Frau. -
 Allen Eltern und denen, die es werden wollen, ein unentbehrliches Buch.

Warum laufen Sie mit
absterbenden Ohren
 herum?
 Augenblick. Abhilfe
 schafft

Egoston

gesetzl. geschütz.
Erfolg garantiert.
 Fritz M. J. Zerk. Nachh.
 Prosp. gratis in franko.
 Unaufl. Verpackung.

J. Rager, Chemnitz, Sa., Friedr.-August-Str. 9.

Zur gefl. Beachtung!

Unser Mitarbeiter Max Jungnickel bittet uns um Ver-
 öffentlichung nachstehender Zufahrt:

Erfklärung

Im Herbst 1917 überdiente ein Sanitäts-Exergant
 aus Würzburg einige Altentzündeten, aus denen ich etwas
 machen sollte. Die Altentzündeten mißtrauten mir stark, ihr
 Inhalt ergreift mich Herz. Ich teilte die Altentzündeten und spante
 einen dunklen Flanzenberühmten darum. Daraus wurde die
 „Geburtsstagsgeschichte einer Altentzündeten“, die in Nr. 8
 der „Jugend“ 1918 erschienen ist.

Wie ich jedoch erfahre, bin ich getäuscht worden: die mir
 gefandten und von mir benutzten Altentzündeten sind - was mir
 der Entfender verdächtig - gar keine Original-Altentzündeten;
 sie sind vielmehr einer im Mai 1917 in der „Allgemeinen Zeit-
 zeitung“ erschienenen, von Dr. Rudolf Pfeil verfaßten Erzäh-
 lung „Eühne“ entnommen. Wäre mir diese Tatsache bekannt ge-
 wesen, so hätte ich selbstverständlich das mit gefundene Material
 nicht benutzt.

Max Jungnickel

Ehe

und Geschlechtsleben.
 Ein Buch für Braut- und
 Eheleute, von Prof. Dr. med.
 Sieb. Köhler, Lüdt. M. 2.-

Preis M. 2.10 (Porto 20 P.) 34.-50. Tausend. Aus
 dem Inhalt: Geschlechtliche Fertigkeiten bei der Be-
 fruchtung - Krankheiten der Ehelichen -
 Geschlechtskrankheiten u. dgl. - Die Frau als Mutter -
 Schwangerschaft u. Wadenheit - Verhütungsmittel für
 beide Geschlechter usw. Von Prof. Dr. Köhler, M. 2.-
 bei Strecker & Schöndler, Stuttgart 13

Sommersprossen

entfernen nur Crème Any
 zu wenigen Tagen ge-
 rantieert! Machen Sie
 einen letzten Versuch!
 es wird Sie nicht reuen!
 Preis M. 3.20 (Nachh. 3.40).
 Gold. Mod. in alle Lande.
 Berlin, Paris, 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100.

für nur die Apotheke zum eiernen
 Mann, Strauß 38 Ek.

ZIGARETTEN

je 100 D. und E. 14 Mark franko.
 E. H. F. REISNER, LEIPZIG.

Buchführung

gründliche
 Erweisung
 F. Simon, Berlin W 35, Magdeburger-
 Verlangen Sie gratis Probeheft G.

Mond-Extra

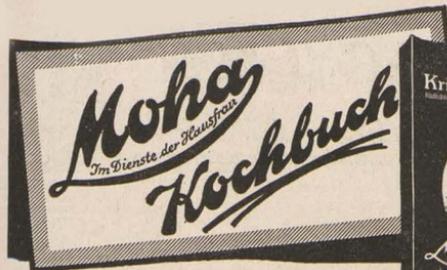
Mond-Extra-Klinge
 Bürgschaft für jedes Stück

Mond-Extra
 Klinge

Kassierapparat
 mit gebogener Klinge

Im **Wissenschaftlichen Warenhaus**
 Sosa-Bücherei, 6. m. B. 8., Berlin ES 61, Belle-Alliance-Str. 92
 zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Bei etwaigen Bestellungen bitten wir auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Kriegsgemäße Küche

In 40 Kapiteln bearbeitet von
Kochlehrerin Frau H. Kiel, Frankfurt a. M.
Küchenmeister A. Stöber, Nürnberg //
„Man nehme...“ die Hauptstoffe bildet, sondern das in knapper
übersichtlicher Weise Anleitung gibt, mit äußerst bescheidenen Hilfs-
stoffe abwechselungsreiche, schmackhafte, gute Kost zu bereiten. //
Von den bedeutendsten Zeitschriften glänzend begünstigt!
Ladenpreis M. 3.—
In allen bess. Haushalt-Geschäften erhältl., ev. weist Bezugsquelle nach:
„MOHA“-G. m. b. H., Nürnberg 2.

Der nackte Mensch

In der Kunst. Von Dr. W. Hausenstein
Mit 150 Bildern

nur geb. zum Preise von Mk. 5.—.
Die höchste Aufgabe der Kunst ist die Darstellung des nackten Menschen. Das Buch zeigt den Wandel des Schönheitsideals bei alt. Völkern u. Zellen. Es bietet ein glänzend. Bildmaterial. Feldpost Betrag b. Bestell. einsend. R. Piper & Co., Verlag, München.

Bücher der Liebe und des Frohsinns

Die galante Zeit

Dr. Pothof & Co Berlin W30
Katalog gratis

ERNEMANN FELD-KAMERAS

MIT
DIE BESTEN ERGEBNISSE AUF ALLEN KRIEGES
SCHLAFPLÄTZEN BEZUG DURCH ALLE PHOTO
HANDLUNGEN. PREISLISTE KOSTENFREI!
ERNEMANN-WERKE AG. DRESDEN 107
PHOTO WIND WERKE OPTISCHE ANSTALT



Zur gefl. Beachtung!

Wir machen die verehrlichen Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass die Wiederzstellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilieg. Redaktion der „Jugend“.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Paul Rieth (München).

Liebe Jugend!

Der vielbeschäftigte Vater kommt recht müde und abgearbeitet zum Mittagessen heim und flagt seiner Frau, welche anstrengende Zeit er jetzt habe, ein ewiges Gebet, er sei wirklich schon gar kein Mensch mehr.

Der kleinen Traubel geht dies sehr zu Herzen, und in ihrem Abendgebet spricht sie: „Lieber Gott, laß meinen Vater wieder Mensch werden!“

Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners „Aerztliche Ratschläge über die Ehe“ lesen. Unser bereits in 12. Aufl. erschienenen Buch (jetzt mit zwei zierlicher. Modellen 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zierlicher. Modell des männl. Körpers sowie der dazugehör. Tabellen versehen) enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Versand geg. Nachnahme von Mk. 4.50 ohne weitere Unkosten.

Die aufgeklärte Frau.

„Die Frau der Zukunft.“ Ein Lebensbuch von Truska Baginski, 3. vermehrte und verbesserte Auflage mit vielen Illustrationen erster Künstler. — Professor Böhler nennt dieses Buch das Beste, was auf diesem Gebiete erschienen ist. Versand geg. Nachnahme von Mk. 4.50 ohne weitere Unkosten. Linsler-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251.

Perfer Teppich zu kaufen
E. Bülthardt, Wilmanns, Döberstraße 45



Laxin Konfekt
Aerztlich empfohlen bei
Darmträgheit
Stuhlverspöpfung
Hämorrhoiden
Überall erhältl. Man verlange
ausdrückl. Laxin-Konfekt u.
weise Nachahmungen zurück.
Originaldose 20 Tabl. M. 1.50.
Auklärende Broschüre u. Gut-
achten gratis durch die Fabrik
PHARMAKON, G. M. B. H.,
Frankfurt a. M., Abteilung 14.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Motzsch Müllers "Litra" 1915er Abridger



König Carol Verlag, Bukarest
Auslieg. durch F. Volkmar, Leipzig

PREI!

Fünf Monate auf der Flucht aus
russischer Gefangenschaft
Von Hans Schneider, Hauptmann d. R.
im Eisenbahn-Regiment Nr. 2.
Preis 1 Mk.

Dieses Buch schildert nicht nur eine
kühne Flucht aus der Gefangenschaft,
ausländische Leiden und Entbehrungen
bei der Durchwanderung ganz Rou-
lands, die glänzende Aufnahme im da-
mals noch neutralen Rumänien, son-
dern der Verfasser hat auch einen
scharf. Blick für die Zustände, die der
Krieg in Rumänien geschaffen hat und
versteht es meisterhaft, aus die eigen-
artigen Verhältnisse, nahe zu rücken.

**IN RUMÄNIEN
1 1/2 Monate interniert**
Von Dr. Wilhelm Zekely

Der Verfasser hat mit seiner Fa-
milie alle Beteiligungen u. Beschwer-
nisse der Internierung, bis zur Be-
freiung durch deutsche Truppen über
sich ergehen lassen müssen. Trotz-
dem hat er den Sten für ein gerechtes
Urteil und vor allem auch seinen Hu-
mor nicht verloren, sodaß hier eine
wahrheitsgetreue, farbige, flott geschrie-
bene Schilderung dieses kleinen Aus-
schnitts des Weltkrieges gegeben ist.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.



Die erwaunte Natur ist eine wissenschaftl. (Abbildung des Geistes in allen Formen,
Fühlen und Willensrichtungen. Wie doch in
allen lebendigen Dingen Geist und Leben aus
dem Aether hervorgeht. Inhalt des Buchs
M. 1.20. parat. Zu beziehen nur von Ver.
Am Kgl. Psych. Institut, Berlin W. 9, Lützowstr. 3.

Liebe Jugend!
Unlängst belanft ich folgen-
des Solbatenspräch:
Fr.ig: -Sia mal, Karle, nen
liebste Ann von Deine Vorgetes-
ten am liebsten?
Karl: -Selbstermächtigt nen
Generaloberst?
Fr.ig: -Nann, nen General-
oberst? Wiejo den jerade?
Karl: -Ja, wenn ich den
feine Veit Stern uff de Schultern
lebe, muß ich immer an allen
Kognat denken, un denn jeht
mi immer der Herr uff!

Sexual-psychologische Bibliothek
Herausgeg. von Dr. Iwan Bloch
Die Memoiren des Grafen Tilly
2 Bände . . . gebd. Mk. 10.-
Prostitution und Verbrechen in
Madrid . . . gebd. Mk. 5.-
Yoshizawa, die Liebesstid
der Japaner . . . gebd. Mk. 5.-
Das ver.och. Weib, gebd. Mk. 5.-
Das Ende des Geschl., (Neueform,
d. Korrupt. in Paris) gebd. Mk. 5.-
Zur Ber. durch d. Verlag von Louis Marcus
Berlin W. 15, Fasanenstr. 64.



Klein bester Zahnarzt

Jede Packung trägt obenstehendes Bildnis und Namenszug
anderntalls werrlose Nachahmung

Alle Zähne sind schön, wenn sie, vom Zahnstein befreit, den natür-
lichen Schmelz zeigen. Das Putzen allein tut es nicht, sondern der
Zahnstein wird aufgelöst durch bestimmte Salze, die in Queissers
Kalkflora enthalten sind. — Diese wichtige Eigens-haft sowie die
kräftige Mund- und Rachensinfektion, ganz besonders aber das
köstliche Aroma, erzeugen nach Gebrauch von Kalkflora das be-
lebende Gefühl von Frische und Sauberkeit im Munde bei jung und alt

Grosse Tube M. 1,50 — Kleine Tube M. 0,90

Hersteller: QUEISSER & CO. G. M. B. H., HAMBURG 19.

Bedenken Sie? daß
Der nahe Frieden ungeahnte Gelegenheiten zum Schaffen und Vorwärts-
kommen bring. Wer nun jetzt schon daran denkt, seine Kräfte und Fähig-
keiten zu fördern und zu erhalten, — erwäge Uebel wie: Energielosigkeit,
Mangel an Ausdauer, Gedächtnisschwäche, Unsicherheit im Auftreten und
Sprechen, heftige — und die Geistes- und Einflüsse, die die Mängel
verursachen, andererseits den Erfolg sichern, kennen lernt, — der kann rich-
zeitig mit eingreifen und seine Zukunft sichern. Verlangen Sie Auskunft
und Fragebogen (frei) zu Krebs' psychologischen Lehrbriefkursen. —
H. KREBS, BARMEN B 14, Worterstraße 51.

Sie spielen Klavier
oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der preisgünstigen, sofort les- und
spielbaren Klaviatur-Notenschrift **RAPID**. Es gibt keine Noten, Ziffern- oder
Tastenziffern, die so viele Vorfälle hat wie RAPID. Seit 12 Jahren weltbekannt
als Billigste und erfolgreichste aller Methoden. Anleitung mit versch. Stücken und
Musikalien-Verl. 416 Mk. Aufklärung umsonst. Verlag Rapid, Rostock 20.

Hilf Dir selbst! d. Gedankenkraft,
Aurohypnose,
sichelle Gesundheit u. Körper u. Geist.
Bestag Wegweiser, 16 Vorträge M. 3.- fr.
Probe-Nr. gratis. — Anzeige aufnehmen!
Verlag Kraft u. Licht, Freiburg i. Br. 94.

Doffarten. Centralverband.

Sie liefern sichstarr, Blumig,
Lambdofels, Silber, Sport, Super,
Schichtarten in Vichard, Pantur
und Stremfiter. — Sie empfangen
Starten per 100 Endt von 500. 1,30
am — Zusende Postfretbogen.
— Bestellen Sie untern rechtsobigen
Wetp. tonie Weller gratis u. franco.
Karl Voegels Verlag
Berlin O. 27, Blumenstraße 75

Was jeder junge Mann zur rechten Zeit erfahren sollte

Ein Buch z. Schutze vor den Folgen d. Unwissenheit u. der Unvorsicht-
lichkeit im geschlechtl. Dingen. Von Oberstaatsrat Dr. med. G. Hasler, 116
Seiten. Preis postfrei Mk. 3.— (Zeldpostheftig, Beilage bringen.)
... Ich bewachte nicht, das die Lektüre zur weichen vor Schulen an selbstig kar-
wahren wuß. ... Ich wünsche dem Buche ohne schweben Absatz bei Postämtern
zu beziehen, dankt dies in dem Stand genügt werden, Ihre Philosophielehren, Ihre Placate
zu senden. Hier befindet sich ein Katalog, was Ihnen helfen, nach dem Katalog und Qualitäten
Zweizügige Zerstörung erlangen. Genußkarte der K. Armen Dr. von B. 1918
VERLAG VON ERNST REINHARDT IN MÜNCHEN NW. 17.



300 vielfarbige Künstlerbilder (auch vor- ge-
l.) Wandmischlu.) drast, humor, Text entlie-
n. 2. Bild, Berliner Nacht, 2. Bild, Berliner
Bilder, 3. unvoll. Bild, das Bild von Berlin
aus d. Berliner Nachleben. 8. Strandräder, 6. Im Familien-
amüsante Kostüm- u. Badelbilder, 7. Strandluft, reiz. Wasser-
spitzen, 8. Tanzen, 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Preiswerte Bücher (Rem.-Exempl., Restauflagen usw.) vom Verlag
SCHWEIZER & Co., BERLIN NW 87.

Durch Kampf zum Frieden

Preisgekrönt. Roman in zwei Bänden. Von I. v. A. u. G. Koenig. Jed. Band in solid. Leinen art. gebunden. Beide Bände usw. statt **M. 7.40**

M. 15.— für nur
Koenig gilt als einer der gewiegtesten Meister atomloser Spinnungskunst. „Durch Kampf zum Frieden“ ist wohl sein gelungenster Roman. In ihm eine breite Schilderung moderner Gesellschaftslebens und insbesondere die aus Herzogin Lebensgeschichte eines jungen Deutschen bietet, den das Leben selbst ja abenteuerlich hart mildegemacht, dafür aber auch zu einer selbst idealen und reinen Höhe des Glückes und Menschens hinausgeleitet hat.

Das schöne Neapel

Ein schmucker Band in Großquart mit etwa 200 auf feinstem Künstlerpapier wiedergegebenen Ansichten der bedeutendsten Naturschönheiten in und um Neapel sowie berühmter antiker Kunstwerke aus Neapel u. d. wieder ausgegrabenen Pompeji. Mit packend geschriebenen Text (u. a. Schilderung des grausigen Unterganges des Lebensfriedens Pompeji) von Alexander Fehra v. Bergedorf. Vornehm gebunden, statt **M. 15.—** M. 6.40

Weichers Naturbilder

Vorzüg. ausgestattetes Mappenwerk mit etwa 200 auf feinstem Künstlerpapier, enthaltend etwa 420 beste gelungene und wiedergegebene Aufnahmen nach der Natur aus dem gesamten Inländischen und auch exotischen Tierreich. Preis der Mappe in echt Künstlerleinen, statt **M. 8.40** statt **M. 12.—** für nur **M. 8.40** Dazu **M. Einzelbez. 60 Pf.** Paketporto.

Deutsche Volkstrachten

(nordische u. ländliche) v. 16. Jahrhundert bis z. Anfang des 19. Jahrhunderts, v. Friedrich v. H. v. Lenz. Zwei statt ein feinstes handgezeichnetes Papier hergestellt. Beide Hände mit Handzeichnungen, darunter pro Band ca. 50 kolorierte Tafeln in Extrablau. Preis beider Hände eleg. geb. usw. statt **M. 26.40** ca. **M. 20.—** für nur **M. 26.40**

Briefe v. Dunkelmännern

Jenes im Mittelalter viel verbreitete Kampfbüchlein geg. Obskuranten, Mämelucken u. and. Finsterlinge, von Bittern des Schwerts u. der Feder, wie Ulrich v. Hutten, Frz. Sickingen, Erasmus usw., voll geistreich, der sehr vernichtender Satire — **M. 1.25** statt für **M. 3.—** für nur

Das goldene Lachen

Humorist. Familienleichen in Wort und Bild. Herausgegeben v. Rudolf Prescher. Mit über 1000 belächelnden, glänzenden Illustrationen. Preisband in halbleinwand. Mit 20 Farben-Kunstblätter, 8 Faksimile-Drucken und etwa 320 Illustrationen. Stoff **M. 5** für nur **M. 18.40** Dazu **60 Pf.** Pak.-Porto

Kleines Busch-Album

Schön gebundener Band in Stahl, Quartformat, 176 Seiten mit 40 Bildern und farb. Porträt **M. 5.—** v. Wilhelm Bölsche

Viktor v. Scheffel's Meisterwerke: Ekkehard

Ein deutscher Roman a. d. 10. Jahrhundert, wohl der schönste und spannendste histor. Roman, der je geschrieben wurde. Jeder Band Umfang, hübsch geb. **M. 2.60** hunden nur **M. 2.60**

Beide Bände hübsch geb. usw. bezug, für nur **M. 4.— frko.**

Bezug gegen Einsendung (Postanweis.) od. Nachn. durch Verlag SCHWEIZER & Co., Abt. 33, Berlin NW 87, Eyke v. Repkowl. 5.

Eines der besten Bücher über feine Lebensart:

Takt und Ton Das bekannte Buch von v. D. Marschen über feinen Takt und Ton im geselligen Verkehr. Ein stattl. und hübsch in Goldleinen gebunden, auf satiniert. Papier gedruckt. Herabgesetzt **M. 6.80** für nur **M. 6.80**

Ein unerschöpfliche Fundgrube der Literatur im Familienkreis:

Das grosse Rätselbuch 2000 Originalrätsel für Jung und alt von Otto S. S. in zwei Bänden in elegantem Geselch.— **M. 3.70** statt **M. 6.40** für nur **M. 3.70**

Ein Leckerbissen für literarische Kenner und Feinschmecker!

Shakespeares Leben von Robert Hessen. Wohl das beste und geliebteste Werk über den größten Dramatiker der Weltliteratur. Illust. ganz in hübsch. Orig.-Zinnsch. gebunden, statt **M. 10.—** für nur **M. 6.50**

Malerische deutsche Bauten

aus vergangener Zeit. Etwa 150 Originalzeichnungen nach schönsten Bauten und hübschen Motiven aus allen Gegenden Deutschlands, Tirol usw. von dem bekannt. Münchener Architekten Hugo Steffen. Das Werk bietet eine überaus reiche Fülle von Anschauungsmaterial und ist für alle, die Interesse für ein schönes Heim haben, von unschätzbarem Wert. Format Großquart. Druck auf feinstem satiniert. Papier in art. abgeteilt. Farben. Preis geschmack. in Ganzleinen, statt **M. 12.—** für nur **M. 5.40** Dazu **M. Einzelbez. 60 Pf.** Paketporto.

Aus dem Reich der Natur

Wohl das augenfällig, ebenso tiefgründige wie fessend geschriebene Werk des bekannt. Leipziger Univ.-Prof. W. Ill. in zwei schönst. abständig in zwei Bänden. Beide Bände in 1 Band gebunden etwa 270 Abbildungen. Preis des Bändchens hübsch gebunden statt **M. 8.40** **M. 26.—** für nur **M. 8.40** Dazu **M. Einzelbez. 60 Pf.** Paketporto.

Die deutschen Meere und ihre Bewohner

Ein musterw. mit mehrer. Farbbl., zahlr. text. Abbild. sowie etwa 840 Seiten Text von dem bek. Leipzig. Univ.-Prof. Dr. G. C. S. in zwei Bänden. Preis **M. 24.—** für nur **M. 9.40** Dazu **60 Pf.** Paketporto.

Die Alpen und ihre Maler

Ein entzückendes Geselchbüchlein für Freunde Irisch-fröhlicher Alpenwanderungen mit 153 Abbildungen. Text u. Abbildung. Kunstlich hergestellt. Hübscher Geselchbüchlein mit abdruckt. **M. 5.—** statt **M. 5.50** für nur **M. 5.—**

Der Mensch und das Tierreich

von Prof. Dr. W. Oels. Mit 9 farb. und 20 besond. Tafeln, sowie 325 zum Teil vielfarb. Textabbild. und etwa 400 Textill. Sold geb. **M. 3.50** statt **M. 6.—** für nur **M. 3.50**

Handbuch der Zoologie

von Prof. O. Thome. 18 farbige Tafeln u. ab. 1000 Einzelebilder sowie 400 Textill. in Ganzleinen. **M. 3.50** geb. **M. 6.—** für nur **M. 3.50**

Der Trompeter von Säckingen

Ein Sang v. Oberrheln. Säckings beselchliche in viel. bunten Ill. Expl. verhilf. Dichtung, die, namentl. in der illust. ausg., beruht. Ist die Herzen der jugendl. kauderwatschen zu ergreifen und zu er- **M. 1.60** freien. Preis geb. nur **M. 1.60**

Bezug gegen Einsendung (Postanweis.) od. Nachn. durch Verlag SCHWEIZER & Co., Abt. 33, Berlin NW 87, Eyke v. Repkowl. 5.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Don Mineralsalzen (Elektrolyte des Blutes und der Gewebssäfte) kommt eine führende Rolle zu.

In jeder Apotheke erhältlich: In Pulverform zu 0,5, 2,25 und 6,— Mk.; in Tablettenform zu 0,50, 1,50 und 3,20 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und fabrikation:
Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

Der französische Zeitgeist

(Ein Angener zeigt, nach säkuleristischen Beichten, in Paris den Geist einer verfallenen, tiefstufig betrienen Gaultiflore, die gleichmäßig 600 Verloren hinterlassen kann.)

Die Zeit zeigt das, was ihr vorbildet, Und kreuzt sich da, wo es tie juldet, Und führt ihr den Apparat zum Töten, Als ihres Geistes Glanzprodukt.

Im Feinstand, wie alles Feine, Waschu die liebliche Idee, In der sich wohl, so wie ich meine, Im letzten freut Herr Boinecaré.

Man kann ihm auch recht gut verfehlen, Der scheinbar auf dergleichen pfeift, Wenn er sich mundvoll ungeloben, Wie ahnend, nach der Orgel greift.

Carl Burk

Harnleiden-Behandlung mit Rücklauf-Katheter Sanabo D.R.P. nach Sanitätsrat Dr. Paul Wolff

Ohne Berührung In Krankenhäusern, Lazarett Kliniken im Schwachschlüsselstufen auch bei hartnäckigen Fällen

Behandlungsstellen unter ärztl. Leitung eröffnet: Berlin W. Bülowstr. 12 Pf. Sprechst. 12, 6, 3, Sonn. 11-12, Pers. Litzow 9604 Sanitätsrat Dr. Paul Wolff

Wettere „Sanabo“-Abtasten (ärzt. Leit.) sind ordnend.

! GILLETTE !
Patent abgelaufen.
Ich empfehle, genau wie Gillette, mit gebogener, verschiebbarer Klinge
LEYKAUF'S Spezial-Rasierapparat
erskl. gearbeitet, ganz versahlert, mit 10 Klängen in feinen Kirschen. Mk. 1
Rasierklängen LEYKAUF'S Spezial
bestes deutsches Fabrikat, unüberroffenes Erzeugnis 1 Pack = 10 Stück Mk. 4.—
Gg. Leykau, k. u. k. Hof-Stahlwarenfabrikant
Nürnberg.

Ihr mein Liebling
„Häuserrät“ umfasst von schenke ganz Feiner, ohne reich, zu eine. Preis **M. 1.20** ab Stück. Einzelpreis **M. 1.40** für, echt Menschentat. Dazu gratis meine liebevollsten Abbildungen, Nr. 35 vom Selbstverleihen, Mariner-Vortrag Werner, München 55, Fischergraben 27.
Orientalische Gesichtsmaille
„Gesetzlich geschütz“ ein wahres Wunder, mach die Haut, so anmelweilich, glüht, je de Runzel. Preis **M. 12.—**
Nur allein echt bei **FATMA R. BICH**, Charlottenburg, Weimarer-Strasse 284, Tel.: Steimp. 1534. Viele Dankschreiben!

Der Sohn des alten Familien
sofort man Wollung
Brief des
Wolffs Zeitung
Solon Wies, Wollung

Spulwürmer
besitzt schnell und sicher Dr. Biehl's Warm-Emission. Pfr. 250 Rats-Apotheke, Magdeburg 2.

Dr. Bieling's Urolsanatorium Tannenhof, Friedrichroda
Besonders geeignet für Rheumatische und Nervenkrankheiten

Der Mensch in körperlicher und geistiger Beziehung
Entwicklung, Körperform, Fortpflanzung wird beschrieben in „Buschens Menschenkunde“, 13 Bildungen. Geheft. Zahle-fleisch nicht an. Für viele Monate ausreicht. Preis **M. 3.—** (Neben 30 Pf. mehr). Doppelfläche **M. 5.—**, Goetz, Berlin N.W. 87/M. Lützowstr. 9.

Zahnstein
entfernt in wenigen Sekunden Dr. Strauss' „Flora-Tinktur“. Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Sofort blendend weißen Zahne. Geheft. Zahle-fleisch nicht an. Für viele Monate ausreicht. Preis **M. 3.—** (Neben 30 Pf. mehr). Doppelfläche **M. 5.—**, Goetz, Berlin N.W. 87/M. Lützowstr. 9.

Herren-u. Knaben-Kleidung
erhalten Sie sehr preiswert v. Garderoben-Versandhaus **Lazarus Spielmann**, 11, Schöen. Wegmannstr. 11, Berlin. Sie illust. Prachtart. Nr. 62 ganz u. frei, je, leichtenspr. Waren erhalten. Sie Geld zurück.



Jede bisher gezeichnete Mark
Kriegsanleihe hat
mitgearbeitet an den bisherigen
großen Erfolgen unseres Heeres.

Zeichnet den Enderfolg-
durch die „achte“!

Der lange Nag

Der lange Nag, hurrah, hurrah!
Der lange Nag soll leben!
Sein Vater auch, hurrah, hurrah!
Uns tut er hoch gegeben.

Der lange Nag — noch nie, noch nie
Ward solch ein Kerl gesehen;
Und der ist made in Germany!
Gott weiß, wie das gesehen!

Der lange Nag nun ist er da,
Den Feinden zum Entsetzen —
Der lange Nag, hurrah, hurrah!
Uns tut er hoch ergeben.

Der lange Nag, ich sag' nur dies:
Wo ganz verborgen steht er
Und spuckt im Bogen nach Paris
Gut hundert Kilometer.

Der lange Nag — dem Clemenceau
Dem hat er sehr gefallen,
Der ist entzündt ganz comme il faut,
Und Pointaré vor allen.

Der lange Nag, der liebe Sohn,
Der lehrt euch Frieden schließen —
Und wolle ihr nicht, so wird er schon
Paris zusammenschließen.

Der lange Nag nimmt auch Calais,
Denn ihm ist alles schuppe; er
Er spuckt von da hoch über See
König Georgen in die Suppe.

Der lange Nag, hurrah, hurrah!
Der lange Nag soll leben!
Sein Vater auch, hurrah, hurrah!
Der uns den Nag gegeben.

Heidenchrist

Hausmeister gesucht?

Der amerikanische Senator Owen ist schlau vor, die „Teutonen“ durch folgende Maßnahmen einer „Liga der Nationen“ zur Unterwerfung zu bringen: Fünf Jahre lang dürfen die „Teutonen“ keine Häfen der Liga anlaufen, nichts exportieren, importieren, auch kein Gold- oder Papiergeld, nicht mehr mit ihnen telefonieren, telegraphieren, korrespondieren und überhaupt nicht den Boden der Liga betreten. Für jeden Monat der Widerspenstigkeit gegen diese Vorschriften gibt es ein weiteres Jahr Boykott! ... Wo ein höchst einfaches, aber gründliches Verfahren. Mühsig ist nur, daß die Teutonen inzwischen den Boden der Liga in Rußland, Rumänien, Serbien, Montenegro, Italien, Belgien und Frankreich schon ganz ausgiebig betreten und von England schon einige Häfen ganz blau angelaufen haben. Das Telefonieren, Depeschieren und Schreiben von Friedensbedingungen usw. besorgen sie sehr ungeniert, man hört gleichzeitig von starkem Import und Export nach und aus den Ländern der Liga.

Wenn also Herr Owen Jemand brauchen sollte, um seine strengen Maßnahmen zu überwaachen und für ihre Durchführung energisch zu sorgen, so können wir ihm dazu die „Teutonen“ warm empfehlen. Sie sind zunahme bereits bestens eingeführt und kaum aus dem Felde zu schlagen; daß sie auch zu Wasser für Ordnung sorgen werden, das kann Herr Owen noch erleben. Wir glauben nicht, daß er fünf Jahre hiesu nötig hat. . .

Fuck

Der entzündete Clemenceau

(Clemenceau rief, auf die Kunde von dem Erscheinen der deutschen Offensive: „Ich bin entzündt!“)

Wir blieben im Somme-Schlachtfeld die Sieger
In Ham, in Bernone sind wir eingerückt.
Dies kündete man dem französischen „Tiger“.
Der — war entzündt.

Die Schlacht ging weiter. Sie wurde zum großen,
Entscheidenden Siege. Der Feind ward erdrückt.
Man meldete Clemenceau: Front ist durchstoßen
Der — war entzündt.

Mein Tiger, wir woll'n Dich noch öfters beglücken,
Und wenn uns das weiter so gründlich glückt,
Dann gehst Du wohl mal in die Luft vor Entzündt.
Und, Clemenceau, dann sind auch wir entzündt.

RI-RI

Das gelöste Räffel

Es gibt keine Geheimnisse mehr. Da haben die Deutschen in aller Heimslichkeit ihre weittragenden Geschäfte gebaut, haben das Verfahren womöglich patentieren lassen, — und schon haben die Pariser Techniker das Räffel gelöst.

Die Zeitung „Le sou déchainé“ schreibt: Daß die Deutschen über 100 km weit schiefen können, diese „Leistung“ beruht auf einem ganz einfachen Trick: auf dem System des Gummiballs. Die Granaten sind auf einen Gummiball montiert; schon nach 40 km fallen sie zu Boden, hopen aber dann infolge des Balls wieder in die Höhe und hopen so, in drei bis vier Absätzen, weiter bis Paris. Und so eine Kinderlei nennen die boches „Kriegsführung“!

Anderer Ansicht ist das Blatt „La vitroire suspendue“, dessen Redaktionsartikleritz zu berichten weiß: die Sache ist dem Fachmann ohne weiteres klar; alle Geräusche von Riesengelächtern sind lächerlich, es handelt sich um eine ganz gewöhnliche Feldkanone, wie sie schon zu Gustav Adolf's Zeiten gebräuchlich war. Aber — und das ist das ganze Geheimnis — auf der Granate sitzt ein Mann, der sie lenkt und ihr die Sporen gibt, wenn sie nicht mehr weiter will. Kurz vor dem Einschlag springt er ab. Gegen dieses Verfahren wäre an sich nichts einzuwenden, wenn



A. Schmidhammer

Maulsperr in Washington

„Mach den Mund zu, Woodrow! Sonst schißt Dir am End' der „lange Nag“ hinein!“

die Deutschen dazu nicht, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, mit Vorliebe gefangene Engländer verwenden würden. Eine Protektion gegen diese Behandlung Gefangener ist unterwege.

Die wahrheitslieblichste Lösung aber worz das „Journal Mésheuge“ seinen Lesern vorzulegen: Natürlich beruht das ganze Geheimnis, was nicht anders zu erwarten war, auf deutlicher Spionage! Mittels eines riesigen, noch einem Vertreter in Paris aufgestellten Elektromagneten werden die Gesellschafte einfach aus der Kaufmündung in die Stadt hereingezogen! Den Spion hat Clemenceau: es ist die Götterwante Meyer. Sie soll auch bei Caillaux verkehrt haben. Den Magnet hat man leider noch nicht. Auf die Lösung des Räfels kam unser Korrespondent dadurch, daß sich in der vermutlichen Nähe des Magnets plötzlich die Nägel, mit denen sein Brett vor dem Kopf befestigt ist, zu lockern begannen.

Krupp ist durchschaut. Ja, die grande nation!

Karlchen

Fabel

Eines Tages traf ich einen Esel, wie er in einer Treitmühle ohne Raht und Kuhle seine Schritte machte, so daß das breite Rad sich um ihn herumdrehte und seinerseits wieder den Esel zuwan, zu laufen und so halb schiebend, halb gehobend das Stoppwerkzeug in Tätigkeit zu halten.

Ich hatte Mitleid mit dem armen Tier, wie es trüppelte, mit dem Kopfe nickte und mit den Langohren wedelte; dabei sah es so traurig mit seinen schwarzen, großen Augen vor sich hin — nein, ich hatte herliches Mitleiden.

Da ich mich der Esel, begrüßte mich durch Öhrenwedeln und begann:

„Ga, ja, da schaut Du: Schritt für Schritt gehst vorwärts — nun werde ich bald an meinem Ziele sein!“

Gustav Sondermann

Das alte Entente-Siegeli

Die Deutschen ham uns ein bißchen geschlagen. Aber das hat weiter gar nichts zu sagen.

Hilfe! Hilfe!

Noch nie hat der boche sich so gründlich blamiert: Wir sind nur nach rückwärts vorwärtsmarschiert.

Hilfe! Hilfe!

Herr Wilson, wo bleibt Deine grande armée?
Aus dem Kellerloch jubelt Herr Pointaré:

Hilfe! Hilfe!

Wo bleibt Du, o Japs, so lieb und so traut?
Im Grunde genommen ist Deutschland verhaht!

Hilfe! Hilfe!

Wir können den deutschen Heeresbericht
Veröffentlichen, — doch tun wir es nicht.

Hilfe! Hilfe!

Es sieht ja weiter doch nichts darin,
Als daß — wie immer — wir siegreich sin!

Hilfe! Hilfe!

Drum jauchzet, enfants de la patrie!
So glänzend wie diesmal stand es noch nie!

Hilfe! Hilfe!

Der Weltkrieg geht den erwarteten Gang
Und überall dröhnt unser Siegesgelang:

Hilfe! Hilfe!

Karlchen

Bei der „Polonaise“

„Das ist alles gut eingerichted in der Welt,
Frau Huber: vorn“ stehen die Magern, und
hint'n hinein gehn die Dicken.“



Lloyd Georges Erwachen

„Goddam, ist das der herrliche Britenleu, oder ist das ein Kiesenfater?!“

Variante

Hei, lupfen unfre Langrohrgeschütze
Den Herrn Pariseren auf die Mütze!
Oelt, Poincaré, jetzt wird Dir's bang?
— Der Bahn ist kurz, das Rohr ist lang.

Wahres Geschiehtchen

Im Ruhequartier sitzen sie in der Kantine,
Pfeifen, Sächsen und Bayern, bunt durcheinander.

„Gott verdamm mich,“ erzählt ein Sachse, „in
G... da gab's Käuse, — Künnersch, einfach un-
glaublich. Mir gonnte sich, weesch Gott, gar nich
mehr retten!“

„Kenn ich, Kamerad! Aber in R... hatten
wir flöhe und zwar in solcher Masse, daß wir
uns nicht anders zu helfen mußten, als daß wir
schließlich lieber im freien schliefen als unter solch
schüßendem Dach!“

„Dees is no gar nit,“ meint ein hännmiger
Bayer. „In unsrer letzten Stellung hamn ma
no was viel Grünsicheres g'habt. Da hab'n sich

d' Käus mid d' flöhe paart. Aber net daß moants,
es warn krabbelnde flöhe worden, die Baphardin,
na, mei Kiaba, springende Käus hat's geb'n,
dee Sott'n!“

W. R.

Stimmt schon

„Sie haben mir doch versichert, dieser Tabak
sei noch friedensware — derweil befehlt er aus
Lindenblättern!“

„Ja, glauben S' denn, im Frieden hätten die
Linden keine Blätter gehabt?!“

Neue „Nachtwachen“



Hört Ihr Herrn und laßt Euch sagen,
„Bald hat der 18^{te} geschlagen,

Spart das Feuer und das Licht,
Vergeßt auf die Kriegsanleihe nicht!“

A. Schmidhammer